

16, f. 132^a. 139^b. 132^b. 139^a = A. S., p. 272, 47 extr.: salutis
me gaudia — 48 extr.: consequi valeam quod spero.
Von f. 132^b ist nur etwa die Hälfte, von f. 139^a
sind nur die letzten zwei Zeilen zu lesen.

Im Folgenden liegt eine getreue Wiedergabe des nach dem jetzigen Zustande noch erkennbaren Textes dieser sechszehn Stücke vor, indem nur von wenigen Ligaturen, die sich bisweilen am Ende der Zeilen vorfinden, Umgang genommen wurde: es sind dies Verbindungen von \mathfrak{N} und \mathfrak{s} , \mathfrak{U} und \mathfrak{s} , \mathfrak{U} und \mathfrak{r} , \mathfrak{N} und \mathfrak{r} . Dagegen sind sämtliche Abkürzungen genau reproducirt: dieselben erstrecken sich übrigens nur über die bekannten Siglen für Jesus, Christus (Christianus), Deus und Dominus, sowie die Endung bus (\mathfrak{B}) und die Partikel que (\mathfrak{Q}). Ganz unleserliche Parteen wurden durch Punkte bezeichnet; für solche Worte, die zwar nicht mehr zu lesen waren, jedoch von Seiten des Raumes oder mit Rücksicht auf die übrig gebliebenen Restchen nur eine einzige Ergänzung zuliessen, sind Cursivbuchstaben gebraucht worden. Da die Ausdehnung der Zeilen so ziemlich überall die gleiche ist, so hätten die letzteren statt der leeren Punkte vielleicht noch häufiger angewandt werden dürfen: doch schien es gerathener, im Hinblick auf die durch die mannigfache Grösse der Buchstaben, durch die Abkürzungen und die gewöhnlich nach Satzschluss eintretenden Spatien bedeutend beeinflusste Verschiedenheit der Fassungskraft der einzelnen Zeilen, davon nur in dem Falle grösster Wahrscheinlichkeit Gebrauch zu machen. So findet sich z. B. in Stück XVI, 27 zwischen \mathfrak{TUAE} und $\mathfrak{APERIAT}$ nur Platz für ein Wort von sechs, höchstens sieben Buchstaben, was mit der Lesung des Cod. Bern. 24 (B) und der Vulgata der Acta Sanctorum: *ianuas* so trefflich übereinstimmt, dass etwas Anderes vermuthen zu wollen nur bedenklich erscheinen dürfte. Und doch ist das nicht abzuweisen: denn die Acta Sanctorum erwähnen noch eine Variante *valvas*, welches Wort genau so viel Buchstaben zählt wie das obige. Dazu kommt, dass mehrmals die von den Acta angeführten sonstigen Lesarten sich gerade in unserem Palimpsest wiederfinden, vgl. XI, 6. XIII, 35. XIV, 2, 18.

Die hohe Bedeutung unserer Berner Palimpsestfragmente gibt sich zunächst in orthographischen Dingen kund. Hieher